

Ladies Edition macht Lust auf Innovation

Sonderausgabe der Business Night Bodensee zeigt, wie Motivation richtig funktioniert

Von Kirsten Lichtinger

TETTNANG - Sie ist als „Deutschlands frechste Frau“ bekannt: Henriette Frädriich kam bei der ersten „Ladies Edition“ der Business Night Bodensee der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis (WFB) bei den 80 Gästen bestens an. Ebenso punktete das Gesamtkonzept beim Publikum, das zu großen Teil aus Frauen bestand. Den passenden Rahmen bot am Donnerstagabend der Rittersaal des Neuen Schlosses.

„Frauen leisten ihren Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Bodenseekreises“, erklärte Geschäftsführer Benedikt Otte die Gründe für die Veranstaltung. In ihrem anschließenden unterhaltsamen Vortrag „Los! Motivier mich!“ informierte Keynote-Speakerin Henriette Frädriich, warum das menschliche Gehirn eigentlich ein Update benötigt.

„Unser Gehirn funktioniert heute noch so wie in der Steinzeit und da war es gut, wenn alles bleibt wie es ist“, erläuterte sie die Angst vieler Menschen vor Veränderung. „Ich möchte Ihnen Lust auf Neues machen“, ergänzte sie. Ihr Rezept: „Raus aus dem Schmerz-Prinzip, rein ins Lust-Prinzip“, empfahl sie.

Regeln und vermeintliche Wahrheiten zu hinterfragen sei ebenso hilfreich. „Wahrheiten verändern sich“, betonte sie mit Blick auf den Fall der Mauer in Berlin oder die Pandemie durch das Corona-Virus. Außerdem gebe es für jedes Problem eine Lösung, so Frädriich. „Sie kann uns nur finden, wenn wir uns zeigen“, verdeutlichte sie. Es gehe nicht um perfekte Resultate oder sofortigen Erfolg, sondern um den Mut, weitere



Inspirierende Gedanken zur Motivation präsentierte Henriette Frädriich (auf der Bühne) bei der Ladies Edition der Business Night Bodensee. FOTO: KIRSTEN LICHTINGER

Versuche zu starten, verdeutlichte sie. „Dranbleiben und weitermachen“, appellierte sie an ihr Publikum. Kreativität sei das Ergebnis harter Arbeit und unauflösbaren Lernens, nicht nur das einer einzelnen spannenden Idee. Einen weiteren Ratschlag hatte sie im Gepäck: „Wir müssen nicht everybody's darling sein“, sagte sie.

Man könne sich auch aus anderen Branchen Inspiration holen und verwies auf den Sternekoch Grant Achatz aus Chicago, der sich seit über zehn Jahren in seinem Restaurant immer wieder neu erfinde. Unkonventionelle Lösungen zu entdecken und immer wieder Herausforderungen zu suchen, zähle zu seinen Erfolgsfaktoren. „Speisen nicht auf einem Teller anrichten, sondern auf

der Tischdecke“, kann eine Möglichkeit sein. Trotz einer überstandenen Krebserkrankung, die mit dem Verlust der Geschmacksknospen einherging, gelang es ihm, sein Team immer wieder zu neuen Ideen zu motivieren.

Dass es auch im Bodenseekreis Frauen gibt, die erfolgreiche Innovationen zu bieten haben, bewies beispielsweise Carola Dambacher aus Friedrichshafen. Sie entwickelte einen Laptop-Rucksack mit integriertem Sitzhocker, um mobiles Arbeiten überall zu ermöglichen. „Einfach machen und keine Chance verpassen“, beschrieb sie die Motivation für ihre Erfindung.

Was man von einer Standup-Paddlerin wie Meral Akyol aus Lindau lernen kann? Sie überquerte im

Mai den Bodensee auf seiner gesamten Länge von 65 Kilometer. Dazu brauche es auch ein mentales Training, bei dem sie sich von anderen Extremsportlern inspirieren ließ. „Nach einer solchen Leistung ist man hinterher ein anderer Mensch“, warb sie.

Die Resonanz der Gäste auf die Veranstaltung war durchweg positiv: „Es war ein inspirierender Vortrag und eine abwechslungsreiche Präsentation“, lobte eine Teilnehmerin. „Sehr interessante Denkanstöße“, eine andere. Die Veranstaltung bot vor und nach dem Vortrag viel Platz für Gespräche und Networking in angenehmer Atmosphäre. Dazu trug auch die musikalische Begleitung der jungen, talentierten Aleksandra Dimitrijevic am Flügel bei.